

Kaver HEER: Beobachtungen zu *Troxochrus nasutus* (Araneae: Linyphiidae)

Observations on *Troxochrus nasutus* (Araneae: Linyphiidae)

Troxochrus nasutus kann in Europa sicherlich nicht zu den sehr seltenen Spinnen gezählt werden. So liegen - nur um einige Fundorte aufzuzählen - aus Schweden (GUNNARSSON 1983), Österreich (THALER 1978), der Schweiz (MOOR & NYFFELER 1983) und aus Deutschland (Theo Blick pers. Mitteilung) diverse Funde vor. Als Lebensraum wird von MAURER & HÄNGGI (1990) „Baumrinde sowie in der Kraut- und Baumschicht in Wäldern“ angegeben. Der Verbreitungsschwerpunkt soll nach THALER (1978) „in den mitteleuropäischen Mittelgebirgen liegen“. Nach HÄNGGI et al. (1995) werden Nadelwälder bevorzugt. Mir selber liegen ebenfalls verschiedene Fangnachweise aus dem Kanton Solothurn (Schweiz) vor. Im folgenden möchte ich eine merkwürdige und interessante Beobachtung zu dieser Spinnenart schildern:

An einem warmen sonnigen Wintertag (22. Feb. 1997) bemerkte ich in einer Waldlichtung im Mittelland des Kantons Aargau (Oberentfelden) auf liegengelassenen Fichtenästen mehrere grosse, sehr dicht gewobene Netze, die am besten mit Zirkuszelten verglichen werden können (Abb.1). Die einzelnen Netze standen durch dicke Fadenstränge miteinander in Verbindung. Beim näheren Hinschauen beobachtete ich, dass sich vor allem in den Kuppeln und auf den Verbindungsstrassen eine grosse Anzahl winziger Spinnen aufhielt. Es erinnerte mich sehr an stark frequentierte Ameisenstrassen. Zu Hause unter dem Binokular erwiesen sich die zur Untersuchung mitgenommenen Spinnen zweifelsfrei als *Troxochrus nasutus*. Es waren ohne Ausnahme adulte Männchen und Weibchen.

Im Netz kamen sich die Spinnen teilweise so nahe, dass sie sich mit den Beinen berührten. Hin und wieder sah es aus, als ob es zwischen ihnen zu Rangeleien käme. Selten konnte man Schreckreaktionen beobachten (zum Teil liessen sich einzelne Spinnen ein paar Zentimeter fallen). Meist selber liessen sich die Spinnen auch durch Körperberührungen nicht aus der Ruhe bringen. Leider konnte ich nicht genau erkennen, ob es dabei geschlechtsspezifische Unterschiede gab.



Abb.1: Gemeinschaftsnetze von *Troxochrus nasutus*. Gesamtausdehnung bis 40 m



Abb.2: Detail aus einem Gemeinschaftsnetz. Die schwarzen Punkte sind Einzelindividuen

Zwei Tage später erfolgte ein merklicher Kälteeinbruch. Zum Teil wurden durch die heftigen Winde Teile der Netze zerstört. Die Spinnen hielten sich jedoch immer noch dichtgedrängt in den besonders dicht gewobenen Klumpeln auf.

An einem späteren Beobachtungstag (2. März 1997) bei angenehmen Frühlingstemperaturen hatte sich nach meinem subjektiven Empfinden die Individuenzahl noch einmal beträchtlich erhöht. Ausserdem waren die Netze wieder instand gestellt. Ich versuchte, durch grobes Auszählen die ungefähre Populationsgrösse zu erfassen. Mit Sicherheit waren es weit über tausend Exemplare. Mittlerweile waren 12 Klumpeln, die zum Teil in 3-4 Lagen übereinander gewoben waren, entstanden. Die meisten waren durch Radenstrassen verbunden. Zwischen den am weitesten auseinanderliegenden Netzen lagen über 40 m Distanz. In kaum 100 m Luftlinie Entfernung entdeckte ich noch einmal eine ähnliche Netzgruppierung, aber mit deutlich weniger Spinnenindividuen. Eine Nahrungsaufnahme konnte ich nie beobachten, obwohl zum Teil vereinzelte, nicht eingesponnene, Borkenkäfer in den Netzen zu finden waren. Auch Paarungen konnte ich trotz einiger Stunden Beobachtungszeit nicht feststellen. Im Laufe der folgenden Wochen nahm die Spinnenzahl stetig ab. Die Netze zerfielen immer mehr. Anfangs April waren nur noch vereinzelt Tiere zu sehen. Mitte des Monats fand der ganze „Spuk“ ein Ende.

Da ich von einem solchen Phänomen (parasoziales Verhalten) bei Linyphiiden (Erigoninae) bisher nie etwas gehörte habe, würde es mich interessieren, ob auch schon ähnliche Beobachtungen gemacht worden sind.

LITERATUR

- BUNNARSSON, B. (1983): *Troxochrus nasutus*, en förbisedd dvärgspindel? (*Troxochrus nasutus*, an overlooked money spider? (Araneae, Erigoninae)).- Ent. Tidskr. 104 : 35-36
- HÄNGGI, A., E.STÖCKLI & W.NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. Miscellanea Faunistica Helvetiae, Bd. 4. CSCF/SZKF. Neuchâtel, 459 S.
- MAURER, R. & A.HÄNGGI (1990): Katalog der Schweizerischen Spinnen. Catalogue des Araignées de Suisse. Doc. Faun. Helvet. Bd. 12, CSCF, Neuchâtel, 412 S.
- MOOR, H. & M.NYFFELER (1983): Eine borkenkäferfressende Spinne, *Troxochrus nasutus* Schenkel (Araneae, Erigonidae).- Faun.-ökol. Mitt. 5: 193 -197
- THALER, K. (1978): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen - V (Arachnida: Aranei, Erigonidae). - Beitr. Ent., Berlin 28: 183 -200

Käver HEER, Eichenweg 6, CH-5036 Oberentfelden